



# Begabtenförderung und Kultur

Im Rahmen ihrer Initiative zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hatte die Begabtenförderung mit der Fachschaft Naturwissenschaft 2003 ein Forum geschaffen, das die innerdisziplinäre Kommunikation intensivieren sollte. Mit einer im Juli 2004 in Eichholz durchgeführten fachwissenschaftlichen Tagung, an der fast 50 Stipendiaten und Altstipendiaten teilnahmen, konnte die von Stipendiaten und Altstipendiaten gebildete Lenkungsgruppe der Fachschaft einen ersten wichtigen Schritt zur Erreichung dieses Zieles realisieren. In Zusammenarbeit mit den Stipendiatensprechern wurde ein neuer Seminartyp „Initiativseminare – von Stipendiaten für Stipendiaten“ erarbeitet, aus dem 15 Pilotprojekte für das Seminarprogramm 2005 der Begabtenförderung hervorgingen.

Die Initiativen zur Ansprache von potenziellen Interessenten in bislang unterrepräsentierten Fachrichtungen, die zahlreichen Informationsveranstaltungen, die gezielten Werbemaßnahmen und die Kontakte zu ausgewählten Schulen führten im Bereich der **Deutschen Studentenförderung** 2004 erneut zu einem Anstieg der Bewerberzahlen um 5,3 % gegenüber 2003 auf 1142. Die Zielvorgabe für die Förderung von Fachhochschulstudenten konnte mit 106 Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahre 2004 trotz der rückläufigen Aufnahmezahlen in der Erstförderung wiederum erreicht werden.

Die Gesamtzahl der Stipendiaten aller Förderungsbereiche verminderte sich 2004 im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf insgesamt 1.743 (2003: 1.867). Davon entfielen auf die Deutsche Studentenförderung 1.223 (2003:1.275), auf die Deutsche Graduiertenförderung 288 (2003: 323) und auf die Ausländerförderung 232 (2003:246). Neu in die Begabtenförderung aufgenommen wurden 357 Stipendiatinnen und Stipendiaten. Gegenüber den 356 Neuaufnahmen des Jahres 2003 ist dies insgesamt gesehen keine merkliche Veränderung.

Im Jahr 2004 stiegen die Bewerberzahlen in der **Deutschen Graduiertenförderung** zwar weiter an, doch angesichts der verfügbaren Mittel konnten auch diesmal nur zwei Auswahltagungen durchgeführt werden. 80 Nachwuchswissenschaftler wurden in die Förderung aufgenommen. Von den Absolventen des Jahres schlossen 23 mit summa cum laude, 44 mit magna cum laude und 10 mit cum laude ab. Die Stipendiaten des Promotionskollegs „Die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten und Gesellschaften in der Zeit ihrer Teilung“ stellten bei zwei Treffen erste Forschungsergebnisse vor. Neu ausgeschrieben wurde der Themenschwerpunkt „Der Gottesbezug im Verfassungsdiskurs“. Die KAS möchte einen Beitrag zur Analyse und Aufarbeitung dieses Themenfeldes leisten und vergibt Stipendien an geeignete Promovenden ([www.kas.de/begabtenfoerderung/1791\\_webseite.html](http://www.kas.de/begabtenfoerderung/1791_webseite.html)).

Die Jahrestagung der Vertrauensdozenten fand 2004 in Münster statt. Begegnungen mit der Politik waren ebenso Teil des Programms wie historische und naturwissenschaftliche Themen, Exkursionen und ein Kammerkonzert. Aus dem KAS-Vorstand berichtete die stellvertretende Vorsitzende und Vertrauensdozentin Prof. Beate Neuss. Vier aus dem Amt scheidende Vertrauensdozenten wurden verabschiedet. Neu gewählt wurde der Sprecherrat der Vertrauensdozenten.

Zusammen mit den Stipendiaten und Vertrauensdozenten bilden die **Altstipendiaten** der Konrad-Adenauer-Stiftung ein herausragendes Kompetenz-Netzwerk in allen Studien- und Wissensbereichen. 7.150 ehemalige Stipendiaten im Inland und knapp 2.000 im Ausland tragen in unterschiedlichsten Funktionen Verantwortung in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Sie setzen Akzente in Kunst und Kultur und sind Teil der Funktionseliten Deutschlands und jener Länder, in denen sie leben und arbeiten oder deren Staatsangehörigkeit sie besitzen. Als Mitglieder der „KAS-Familie“ wirken sie mit ihren an den christlich-demokratischen Grundüberzeugungen orientierten Wertvorstellungen an der Entwicklung ihrer Gesellschaften und Staaten mit. Darüber hinaus sind sie wichtige Ansprechpartner für die aktuellen Stipendiaten in Studien- und Berufsfragen, die Vertrauensdozenten sowie für Veranstaltungen und Projekte der Stiftung. Als Nachfolger von Rainer Nitsche als Sprecher der Altstipendiaten, der das Amt seit 1998 bekleidete und nicht mehr kandidierte, wurde auf der Jahrestagung 2004 in Bremen der langjährige Schatzmeister Ralf Heimbach gewählt. Dirk K. Martin wurde neuer Schatzmeister.

Mit der finanziellen und ideellen Förderung ausländischer Graduiertes und Studierender gibt die **Ausländerförderung** einen wichtigen Anstoß zur Ausbildung künftiger Führungskräfte weltweit und gewinnt kompetente Partner für Deutschland. Die Stipendiaten leisten während der Förderung ihrerseits einen Beitrag zur Internationalität deutscher Universitäten. Ihre Integration in unsere Seminare trägt zur Bildung von Netzwerken deutscher und ausländischer Eliten bei. Von den 2004 geförderten 232 ausländischen Stipendiatinnen und Stipendiaten kamen 40 aus Asien, 14 aus dem Nahen Osten, 5 aus Afrika, 75 aus Lateinamerika, 93 aus MOE-Staaten, zwei aus Griechenland und drei aus den USA. Aus Mitteln des Osteuropaprogramms "KASTOR" der Altstipendiaten wurden drei Ausländer mit Vollstipendien gefördert.

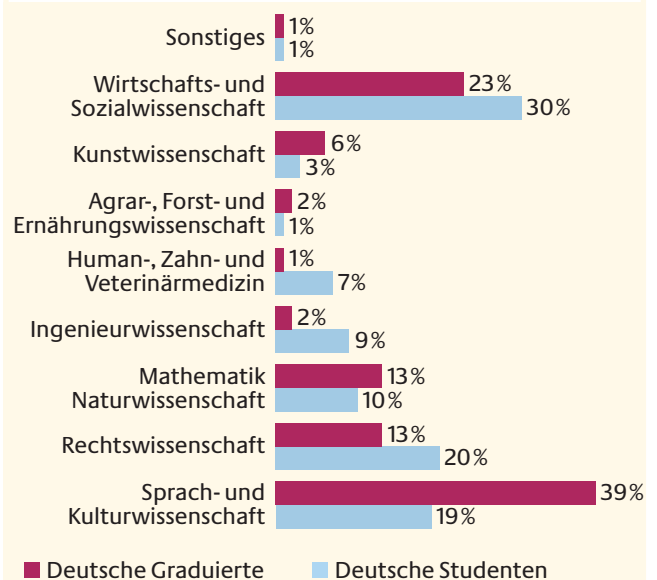
Es fanden für die Auswahl neuer Stipendiaten Auswahltagungen statt in Korea, der Tschechischen Republik, Kolumbien, Polen (mit Bewerbern aus Polen und aus Belarus), der Russischen Föderation und in der Ukraine.

Der akademische Erfolg der ausländischen Stipendiaten ist erneut überzeugend: Von den 49 uns vorgelegten Promotions- bzw. Examenzeugnissen waren fast 94% mit einem Prädikat benotet. Erfreulich ist auch, dass viele Promotionsabschlüsse nach erstaunlich kurzer Förderungszeit erreicht werden konnten.

Die Abteilung **Berufsorientierung/Berufsförderung** unterstützte 2004 die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit vielfältigen Maßnahmen auf ihrem Weg von der akademischen Ausbildung in verantwortliche berufliche Positionen. Sie begleitete Altstipendiaten besonders während der ersten Berufsjahre. Zentrales Ziel war die Vorbereitung von leistungs- und wertorientierten Nachwuchseliten auf Karrieren in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsfeldern vor allem in Politik und Wirtschaft.

Die Abteilung kooperierte dabei mit renommierten deutschen Unternehmen, Verbänden, Stiftungen und politischen Mandats- und Funktionsträgern. Hochrangige Altstipendiatinnen und Altstipendiaten in verantwortungsvollen beruflichen Positionen unterstützten die Erfüllung der Aufgaben. Dies hat wesentlich zur Qualifizierung der Arbeit und aufgrund der externen Finanzierung zahlreicher Projekte zu einer erheblichen Einsparung von Haushaltsmitteln beigetragen.

### Aufteilung nach Studienfächern Deutsche Studenten und Deutsche Graduierte 2004



Die engen Kontakte zur Wirtschaft hat die Abteilung Berufsorientierung/Berufsförderung 2004 weiter intensiviert. Von mehrtägigen Workshops, die die Unternehmen exklusiv für die Stipendiatinnen und Stipendiaten im In- und Ausland durchführten, über Kooperationen bei Campusaktivitäten bis hin zur Durchführung von Praktikantenprogrammen reichten die Maßnahmen. Regelmäßig wurden auch junge Altstipendiaten in Auswahlverfahren zur Besetzung von Stellen für Nachwuchskräfte und in Trainee-programme der Unternehmen einbezogen. Kooperationspartner waren renommierte Unternehmen wie Siemens, Procter&Gamble, Deutsche Bank, die Unternehmens- und Managementberatungen McKinsey&Company, The Boston Consulting Group, Bain&Company, A.T.Kearney sowie die Werbe- und Marketingagentur BBDO Germany.

Gemeinsam mit der Hauptabteilung Internationale Zusammenarbeit wurden auch 2004 Praktika, Tätigkeiten als Werkstudent und Wahlstationen für Rechtsreferendare im In- und Ausland vermittelt. Zudem konnten Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Praktikumsbörse der Berufsförderung online nach über 150 interessanten Angeboten recherchieren. In speziellen Bewerbungstrainings wurden Berufseinsteiger von erfahrenen Personalberatern des Zentrum für Management- und Personalberatung Edmund Mastiaux & Partner in Bonn auf Bewerbungsverfahren, Vorstellungsgespräche und Assessment-Center vorbereitet. Die dreiteilige Veranstaltungsreihe „Frauen auf dem Weg in Führungspositionen“ vermittelte Stipendiatinnen und jungen Altstipendiatinnen Strategien für den beruflichen Aufstieg. Kommunikations- und Kreativitätstrainings für junge Altstipendiaten ergänzten das Veranstaltungsangebot.

Eine völlig neuartige Form der Kooperation ist 2004 mit der Societät für Unternehmensplanung/S?U?P eingeleitet worden. S?U?P ist ein internationaler Marktführer im Bereich Personalrekrutierung und Personalentwicklung. Das Unternehmen wird künftig talentierte junge Altstipendiatinnen und Altstipendiaten mit einer ausgeprägten Wertorientierung für jeweils zehn Jahre in einem individuell zugeschnittenen Coaching-Programm auf berufliche Verwendungen in Führungspositionen vorbereiten. Vier Altstipendiaten haben sich 2004 im Rahmen eines Wettbewerbs für das Programm qualifiziert. Mit diesem Projekt wollen S?U?P und Konrad-Adenauer-Stiftung in der Öffentlichkeit ein Signal setzen, dass es heute nicht nur um berufliche Leistungen allein geht, sondern dass die Gesellschaft in besonderer Weise auf wertgebundene Eliten angewiesen bleibt.

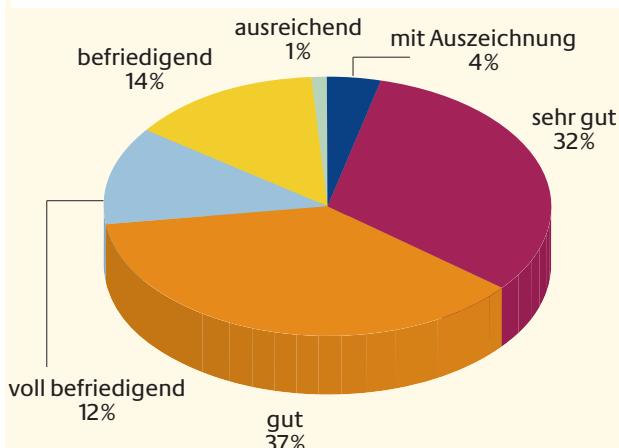
Auf großes Interesse und Akzeptanz in den Medien ist die volontariatsadäquate Ausbildung der Journalistischen Nachwuchsförderung (JONA) gestoßen. Das Programm der **Journalisten-Akademie** überzeugte durch eine gelungene Mischung an Praxis- und Theorieseminaren, sowie einer flexiblen Anpassung an aktuelle Anforderungen des Medienmarktes. Die technische Ausstattung des mobilen Redaktionssystems konnte ausgebaut werden. Dies erleichterte die professionelle Produktion von Radio- und TV-Sendungen. Darüber hinaus entstanden zahlreiche schwerpunktbezogene Internet-Dossiers und Veröffentlichungen, zum Beispiel die Publikation „Jüdisches Leben in Berlin“. Stipendiaten der JONA erhielten renommierte Auszeichnungen. Björn Brückerhoff aus Münster zum Beispiel gewann den Grimme-Online-Award für sein Magazin „Die Gegenwart“. Der Preis gilt branchenintern als „Internet-Oscar“.

Große Resonanz erzielten die Auslandsreisen des Medien-Kollegs, die in Kooperation mit Medienunternehmen wie z.B. RTL stattfanden. Die teilnehmenden Volontäre und Redakteure trafen in New York, Washington und Warschau Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Medien, führten Hintergrundgespräche und veröffentlichten im Anschluss zahlreiche Artikel.

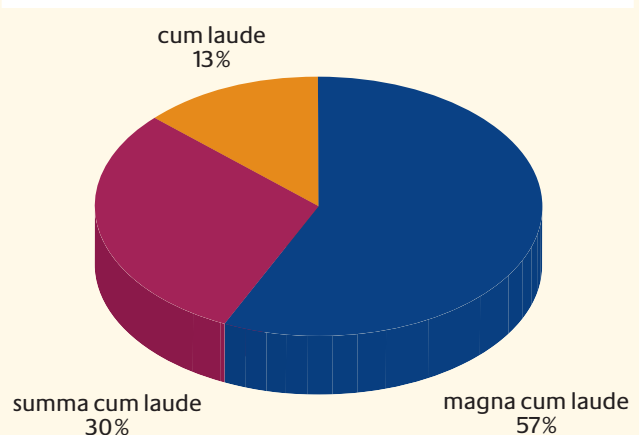
Die Medien-Werkstatt erweitert mit Seminaren für Schülerzeitungsredakteure – insbesondere in den Bereichen Print- und Bildjournalismus – das Ausbildungsprogramm der Akademie. Durch direkte Ansprache von Schulen konnten 2004 mehr als 500 Schülerinnen und Schüler über das vielfältige Berufsbild des Journalisten informiert und gewonnen werden. Die steigende Nachfrage rechtfertigt das vielfältige Seminarprogramm. Vielfältige Schulk Kooperationen mit Gymnasien aus dem gesamten Bundesgebiet stellen die bundesweite Arbeit auf eine solide Basis. Überdies eröffneten Kooperationsveranstaltungen mit Verbänden der deutschen Jugendpresse neue Perspektiven

Die großen künstlerischen und literarischen Veranstaltungsreihen der Abteilung **Kultur** in der Tiergartenstraße haben sich längst zu festen Terminen in der Kulturmetropole Berlin etabliert. Den Auftakt des umfangreichen Kulturrengagements 2004 machte eine feierliche Soirée für Adolf Muschg, den die Konrad-Adenauer-Stiftung gleich zu Beginn des Jahres ehrte. Der Schweizer Schriftsteller und amtierende Präsident der Akademie der Künste war Gast der nun schon traditionsreichen Hommage, die alljährlich einer herausragenden Persönlichkeit des deutschsprachigen Kulturlebens gilt und zu der stets der Vizepräsident des Deutschen Bundestages und Stellvertretende Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung gehören.

### Examensstatistik Deutsche Studentenförderung (einschl. JN) 2004



### Deutsche Graduiertenförderung Promotionsabschlüsse 2004



nauer-Stiftung, Norbert Lammert, einlädt. Die Laudatio auf Muschg übernahm der Schriftstellerkollege Harald Hartung. Buchstäblich von den Stühlen gerissen wurde das überfüllte Auditorium schließlich durch das fulminante Konzert der von der Stiftung geförderten Pianistin und Chopin-Preisträgerin Catherine Gordeladze.

Die international gefragte Musikerin ist nur ein Beispiel für das Erfolgsprogramm des Else-Heiliger-Fonds zur Unterstützung hochqualifizierter und bedürftiger Künstler. Die Anfangsbuchstaben EHF sind zu einem festen Begriff geworden und bürgen für national und international anerkannte Qualität. Auch in diesem Jahr präsentierte die Stiftung ihre Stipendiaten in einer Gruppenausstellung mit szenischer Lesung und stellte damit die Träger des Stipendiums aus dem laufenden Jahr in den Kategorien Bildende Kunst, Literatur und Schauspiel der Öffentlichkeit vor. Erstmals trafen sich ehemalige und aktuelle Stipendiaten des Else-Heiliger-Fonds und Vertreter aus dem Bereich der Kulturvermittlung (Deutsche Guggenheim, ART FORUM, Feuilleton des Tagesspiegel) am Comer See in Konrad Adenauers Feriendomizil, um über „Tabus in Kunst und Literatur“ zu debattieren; ein erfolgversprechender Beginn eines interdisziplinären Austausches.

**Die Villa La Collina in Cadenabbia** war 2004 auch wieder inspirierender Treffpunkt von Schriftstellern, die aus unveröffentlichten Texten lasen und sich anschließend der Diskussion mit der Literaturwissenschaft und der Literaturkritik stellten. Zum zehnjährigen Jubiläum der von Professor Birgit Lermen initiierten Autorenwerkstatt kam auch der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Professor Bernhard Vogel, an den Comer See, um mit den Autoren ins Gespräch zu kommen und ein Jahrzehnt Werkstattgespräche und Lesungen Revue passieren zu lassen.

So sehr die (poetische) Sprache und die Ausdrucksformen der Bildenden Kunst über Bedürfnisse, Hoffnungen und Ängste der Menschen erzählen, Identität schaffen und diese zugleich spiegeln, so sehr gibt die Architektur über das Leben in urbanen Strukturen Auskunft. Die vom Stellvertretenden KAS-Vorsitzenden Anton Pfeifer unterstützte Architekturreihe bat u.a. Stararchitekt Hans Kollhoff, Armand Grüntuch und Thomas Willemeit (graft) zu einem Kamingsgespräch, um über „Schönes Wohnen“ – so der ironische

Titel der überfüllten Veranstaltung – zu diskutieren und dabei der Frage nachzuspüren, ob die moderne Architektur den Menschen aus dem Blick verliert. Die lebhafteste Diskussion bildete zugleich den Rahmen für die Ausstellung dreier von der KAS geförderten EHF-Künstler, die sich der Problematik aus dem Blickwinkel der Bildenden Kunst annahmen.

**Zu den Höhepunkten des „Kulturjahres“** zählt der Internationale Kulturabend der KAS, der 2004 gemeinsam mit der Niederländischen Botschaft veranstaltet wurde. Unter der Regie von Generalsekretär Wilhelm Staudacher und S.E. Botschafter Nikolaos van Dam präsentierte sich das Nachbarland mit herausragenden Vertretern der zeitgenössischen Kunst und Kultur. Neben der Lesung von Hans Maarten van den Brink sorgte vor allem die spektakuläre Installation „PAX“ von Ritsaert ten Cate noch lange für Gesprächsstoff: Europa auf der Suche nach seiner Identität in einer globalisierten Welt.

Um die kulturelle Begegnung mit dem europäischen Nachbarn in Europa ging es auch in zwei Konferenzreihen der Konrad-Adenauer-Stiftung. Eine osteuropäische Tagungsreihe, die mit Wissenschaftlern, Politikern, Schriftstellern und Studenten in Prag (2002) begonnen und in Danzig (2003) fortgesetzt wurde, widmete sich vor allem dem kulturpolitischen Dialog und der Stärkung der deutschen Sprache und Literatur in den Beitrittsländern. Die Danziger Tagung ist in dem soeben erschienenen Sammelband „Europa im Wandel“ dokumentiert. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen die deutsch-polnischen Beziehungen im zusammenwachsenden Europa (Bernhard Vogel, Norbert Lammert), die Erfahrungen von Diktatur, Kollektivismus und Judentum, von Identität und Vertreibung und die Rolle der Literatur als „Raum des europäischen Gewissens“ (Stefan Chwin).

In der westeuropäischen Konferenzreihe war 2004 die französische Gegenwartsliteratur Thema der Eichholzer Tagung, die in Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft durchgeführt wurde. Die Vorträge – u.a. von Professor Jean-Marie Valentin (Sorbonne, Präsident des Internationalen Germanistenverbands) – über das deutsch-französische Verhältnis heute, über europäische Identität und die wechselseitigen literarischen Bilder der Nachbarnationen liegen mittlerweile auch in einem Sammelband vor. Besonders großen Anklang fand die Lesung des 1938 vor den Nationalsozialisten nach Italien und Frankreich geflohenen Schriftstellers und Übersetzers Georges-Arthur Goldschmidt aus seiner Autobiographie „Über die Flüsse“.

Fortgesetzt wurde auch der an die Bibelreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung anknüpfende Bonner „Dialog der Religionen“. Der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Martin Hein, und der Schriftsteller Martin Mosebach sprachen, moderiert von Thomas Rachel MdB, dem Bundesvorsitzenden des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU, über die Pluralität im ökumenischen Dialog als Vorbild für das Gespräch zwischen den Weltreligionen.

Flankiert wurden die Kulturveranstaltungen mit dem Berliner Theaterseminar, mit Fachtagungen für Lehrer und einer Lesung von Julia Franck, die sich in ihrem Roman „Lagerfeuer“ der deutsch-deutschen Flüchtlingsthematik zuwendet. Im Jahr 2004 vergab der Beirat des Else-Heiliger-Fonds zur Förderung von Künstlern bei etwa 250 Bewerbungen 11 Arbeitsstipendien und 2 Studienstipendien.

